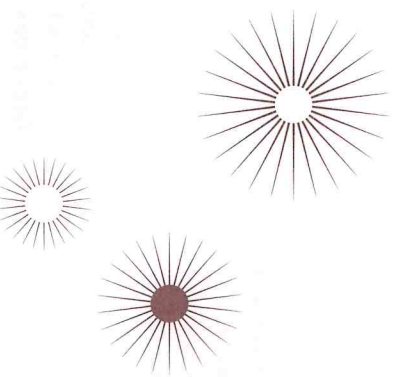
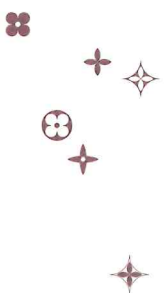


Paris Symphonie HOTEL



Paris Syndrom HOTEL

clh

Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Das Hotel Paris Syndrom...

...ist ein vom Künstler Jun Yang gestaltetes Hotel-Appartement. Was ist ein Paris Syndrom? Als „Paris Syndrom“ bezeichnet man ein Krankheitsbild japanischer TouristInnen, deren Vorstellungen von Paris vor Ort enttäuscht wurden. Sie erleiden eine Art negativen Kulturschock, der nahe einer Traumatisierung ist. Warum nennt ein Künstler sein Hotel Paris Syndrom? Muss man mit Enttäuschungen rechnen, wenn man das Hotel Paris Syndrom bucht?

aber auch zu neuen Entdeckungen, je nachdem, ob man an seinen ersten Vorstellungen festhält oder sich auf Neues einlässt. So ist es auch beim Hotel Paris Syndrom. Anstelle auf Originale trifft man auf Nachbildungen. So sind die Sessel mit einem Louis-Vuitton-Imitat bezogen, pompos wirkende Lüster hängen an der Decke des Wohnzimmers. Die Stühle erinnern an das Design von Charles und Ray Eames, die Tische an französische Bistro-Tische, die Fotografien an den Wänden zeigen berühmte Bauten der Architekturgeschichte, die an verschiedenen Orten der Welt nachgebaut wurden. Alte Schulkarten aus dem Geografieunterricht entpuppen sich

als wenig brauchbar, zu sehr hat sich die Welt inzwischen verändert. Doch entpuppen sich die Nachahmungen auf den zweiten Blick als eigenständige und eigenwillige Interpretationen, die es mit den ihnen zugrundeliegenden Vorbildern durchaus aufnehmen können. Und auch die Schulkarten, deren inhaltlicher Informationsgehalt tatsächlich schon längst überholt ist, beeindruckend vor allem aufgrund ihrer grafischen Qualität. Ist der Blick erst geöffnet, lassen sich viele ungewöhnliche Details entdecken.

Doch auch das Hotel selbst stört die eine oder andere Erwartung: Es ist das Hotel einer Kunstinstitution. Die Ein- und Auscheckzeiten mögen

ungewöhnlich anmuten, das „Hotel-personal“ ist kein professionell ausgebildetes Hotelpersonal. Es gibt keinen Fernseher. Doch das Hotel bietet etwas, das andere Hotels nicht bieten können: Sie sind Teil eines benutzbaren Kunstwerks. Auf zwei Etagen, ausgestattet mit Wohnraum, Schlafraum, Küchenzeile und Badezimmer, können Sie die ungewöhnliche Atmosphäre des Hotels Paris Syndrom genießen. Begrüßungssekt, Tee, Wasser, Zeitschriften, Bücher und Plattenspieler stehen zur Verfügung.

Am nächsten Morgen erwartet Sie ein französisches Frühstück im nahegelegenen Café Kowalski oder im GfZK-eigenen Café. Und selbstverständlich ist der Eintritt in die Ausstellungen der GfZK für Sie frei!

Check-In*:

A Check-In und Schlüsselübergabe finden in der Karl-Tauchnitz-Str. 11 / Villa / zwischen 12 und 19 Uhr statt.

Reisen Sie später an, so kündigen Sie Ihre Anreise bitte rechtzeitig telefonisch unter ++49.341.140810 an.
* Die Zimmer können erst ab 16 Uhr bezogen werden.

Check-Out:

Die Zimmer stehen bis 12 Uhr zur Verfügung. Möchten Sie früher als 8 Uhr morgens abreisen, so teilen Sie dies bitte bereits beim Check-In mit.

Frühstück:

B ab 9 Uhr: Café Kowalski,
Ferdinand-Rohde-Str. 12
oder ab 11 Uhr:
C KAFIĆ (Café der GfZK),
Karl-Tauchnitz-Str. 9

Preis:

100 Euro pro Nacht für eine Person,
20 Euro für eine weitere Person

Buchungen:

Hierzu ist eine Einzahlungsbetätigung erforderlich. Buchungen für 1-2 Personen pro Nacht und Zimmer können nur über das Internet vorgenommen werden:
www.hotelfgfk.de

Bezahlung:

Die Bezahlung kann entweder in bar erfolgen oder auf das Konto der GfZK überwiesen werden.

Information:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Angela Boehnke: collection@gfzk.de
oder Annett Koch: office@gfzk.de

Zum Künstler:

Jun Yang ist in verschiedenen kulturellen Kontexten aufgewachsen. In seinen künstlerischen Arbeiten untersucht er den Einfluss von Klischeevorstellungen und medialen Bildern auf Identitätskonzepte. Yang hat an mehreren Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen weltweit teilgenommen und eine Reihe von Projekten im öffentlichen Raum realisiert. Für die GfZK realisierte er das Café Paris Syndrom und den gfzk garten.

In Taipei, wo er heute lebt, gründete Yang zusammen mit anderen KuratorInnen und KünstlerInnen eine neue Institution, das Taipei Contemporary Art Centre. Er arbeitet als Gastprofessor an der Yuanzhe University, Arts and Design Department, Taiwan.

Als Künstler wird Yang von den Galerien Martin Janda, Wien, Vitamin Creative Space, Beijing, und ShugoArts, Tokyo, vertreten.

Zur Galerie für Zeitgenössische Kunst:

Sie können Ausstellungen zu wichtigen, mitunter auch umstrittenen Fragen der Gegenwartskunst besuchen, an einem der innovativen Vermittlungsprogramme teilzunehmen, mit KünstlerInnen und KuratorInnen diskutieren, sich mit anderen im Café oder im Garten treffen oder auch in der Bibliothek neueste Publikationen zur zeitgenössischen Kunst lesen. Der Museumshop bietet außergewöhnliche Produkte von lokalen DesignerInnen und haus-eigene Editionen von bedeutenden zeitgenössischen KünstlerInnen. Café, Garten, Bibliothek und Shop sind von KünstlerInnen konzipiert und gestaltet – wie das Hotel Paris Syndrom. 1998 bezog die GfZK die vom Dresdner Architekten Peter Kulka umgebauter Herfurt'sche Villa am Johannapark.

2004 folgte ein zweites, neues Ausstellungsgebäude von as-if berlinien. Beide Gebäude haben mehrere Architekturpreise erhalten und sind heute selbst Ziel vieler Kulturreisender. Als Rechtsform erhielt die Galerie zunächst den Status einer GgmbH und später, 2002, den einer Stiftung. Stiftungsratsvorsitzender ist Dr. Arend Oetker. Heute teilen sich der Freistaat Sachsen, die Stadt Leipzig und der Förderkreis die Betriebskosten des Hauses. Die Mittel für das Programm stammen aus dem privaten und öffentlichen Sektor gleichermaßen.

Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Karl-Tauchnitz-Str. 9-11
D-04107 Leipzig
Telefon: +49 341.140 81-0
Telefax: +49 341.140 81-11
E-Mail: office@gfzk.de
www.gfzk.de

Mit Unterstützung von /
Supported by:
Kulturstiftung des
Freistaates Sachsen

